

## MEDIEN-DOKUMENTATION

Belchenflue, 5. Mai 2009

### Enthüllung der Panoramatafeln auf der Belchenflue

#### Der Belchen – verschiedene Sichtweisen

##### 1. Belchen oder Bölchen

Über die Jahrhunderte hinweg hat der Sprachgebrauch dazu beigetragen, dass "Böuche" bzw. "Bölchen" verwendet wurde. Möglicherweise verbreitete sich die ö-Form zur Unterscheidung des Jura- vom Badischen Belchen. So verwendete auch die Schülerkarte des Kantons Baselland von 1933 noch die Bezeichnung "Bölchenfluh" und sogar auf der Beschriftung zum Tunneleingang war das gesprochene "ö" zu lesen. Inzwischen hat sich aber die ursprüngliche Schreibweise "Belchen" wieder eingebürgert und wird auch in den Landeskarten so verwendet.

##### 2. Belchen aus der Sicht der Autofahrer

Der Belchentunnel ist ein ca. 3,2 Kilometer langer Autobahntunnel der schweizerischen Nationalstrasse A2 und bildet durch seinen Nord-Süd-Verlauf ein wichtiges Transitelement von Deutschland nach Italien. Vor dem Bau der Nationalstrasse N2 und des Tunnels führte der Verkehr aus der Nordwestschweiz und dem Südwesten Deutschlands über Landstrassen und den Oberen- oder Unteren Hauenstein-Pass ins Mittelland. Der Tunnel wird gegenwärtig von zwei Bauprojekten beherrscht, nämlich dem Projekt BTB, der Gewährleistung der Tunnelsicherheit im bestehenden Tunnelsystem, und dem Projekt STB, dem Sanierungstunnel Belchen bzw. der dritten Tunnelröhre. Das aktuelle Tunnelsystem wurde im Jahr 1970 in Betrieb genommen und bewältigt heute durchschnittlich einen täglichen Verkehr von 39'500 Fahrzeugen.

##### 3. Belchen aus der Sicht der Geologen

Die Entstehung des heutigen Faltenjuras dürfte 145 – 200 Millionen Jahre zurückliegen. Die oft kahlen und hellen Felsen bestehen aus hartem Kalkstein, welcher in der mittleren Jurazeit abgelagert wurde. Die jahrtausende andauernde Erosion der umliegenden weichen Gesteine sorgten für die Formung der heute markant sichtbaren Felspartien. Die Belchenflue ist charakterisiert durch eine gegen Norden einfallende, bis 80 Meter hohe Felswand; auch gegen Süden fällt der Berg steil ab, zeigt aber nur im Gipfelbereich Felsen.

#### 4. Belchen aus der Sicht der Kelten

Es wird angenommen, dass es die Kelten bzw. deren Priester waren, die dem Berg seinen heutigen Namen gaben. Der Name Belchen beinhaltet eine Anlehnung an "weiss" oder "hell", was eben auf die optische Erscheinung der kahlen und hellen Felsen zurückgehen mag. Auch werden Wortwurzeln zu dem keltischen Sonnengott "Belenos" oder "Belenus" gesehen. Ebenso wird den Kelten zugeschrieben, dass sie zur Zeitmessung und Orientierung die topographischen Gegebenheiten des Ballon d'Alsace, des Badischen Belchens und des Jura-Belchens – das so genannte Belchen-Dreieck – beizogen.

#### 5. Belchen aus der Sicht der Vermesser

Die Belchenflue ist vermessungstechnisch genau 1'098,6 Meter hoch und nimmt die geographische Lage von 628091.13 / 245849.56 ein. Es handelt sich dabei um einen Lagefixpunkt der 1. Ordnung gemäss der Landesvermessung 95. Über dem Felsgipfel verläuft die Grenze zwischen den Kantonen Basel-Landschaft und Solothurn bzw. zwischen den Gemeinden Eptingen und Hägendorf.

#### 6. Belchen aus der Sicht der Militärs

Zur Zeit des Ersten Weltkriegs war die Belchenflue ein wichtiger Stützpunkt der Fortifikation Hauenstein, eines Festungssystems im Jura. Dessen Ziel bestand darin, den Knotenpunkt Olten zu schützen. Noch heute ist es möglich, einzelne dieser Festungsbauwerke zu besichtigen.

#### 7. Belchen aus der Sicht der Landschaft

Der Belchen ist Teil der Jurahauptkette zwischen der Nordwestschweiz und dem Mittelland. Er bildet die Wasserscheide zwischen der Aare im Süden und der Ergolz im Norden. Nach Osten setzt sich die Kette über die "Chalhöchi" zum Unteren Hauenstein fort. Gegen Westen senkt sie sich zum Oberen Hauenstein bei Langenbruck ab. Das Belchen-Passwang-Gebiet gilt als eine naturnah geprägte Kulturlandschaft, die für diese Landesgegend besonders kennzeichnende Oberflächenformen, kulturgeschichtliche Merkmale sowie für Fauna und Flora wichtige Lebensräume enthält. Aus diesem Grund wurde dieses Gebiet im Jahr 1983 in das Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler von nationaler Bedeutung aufgenommen.

#### 8. Belchen aus der Sicht der Wanderer

Das Belchengebiet darf als wahres Eldorado für Wanderer bezeichnet werden. Nicht weniger als 16 Wanderrouten führen über die Belchenflue. Die Ausgangsorte verteilen sich sowohl auf die Süd- wie auch auf die Nord-Seite des Belchens. Am leichtesten ist die Belchenflue vom "Chilchzimmersattel" aus zu erreichen. Der letzte Wegabschnitt auf den Felsgipfel ist etwas steil, aber mit einem Geländer gesichert. Der Berg ist ein beliebter Aussichtspunkt mit freiem Blick in alle Richtungen. An klaren Tagen bietet sich ein schönes Panorama auf die Alpen, den Schwarzwald und die Vogesen.

## **Panorama**

Unter dem Begriff Panorama verstehen wir in unserem Fall ein Rundbild, idealerweise mit einem Betrachtungswinkel von 360 Grad. Ein Panorama ist verglichen mit einer Landkarte ein viel persönlicheres Darstellungsmittel für Geographie und Landschaft. Neben einem Panorama wirkt eine Landkarte sehr geometrisch. Ein Panorama ist emotional auch geprägt von seinem Hersteller. Das kann in einem Vergleich der Panoramen in unserer Region unschwer beobachtet werden: St. Chrischona, St. Margrethen, Wasserturm, Gempen, Sulzchopf, Sissacherflue, Chellenchöpfli, Passwang, Wisenberg u.a. Panoramen werden von allen Leuten sehr geschätzt, ermöglichen sie doch, sich auf einfache Art zu orientieren und dabei AHA-Eindrücke zu erleben. Oder, um Geographie-Professor Dr. Werner Gallusser zu zitieren: "Panoramen sind nicht nur Wegweiser zu einem tieferen Verstehen unserer räumlichen Umwelt; ganz leise öffnen sie in uns die Tür zu einer neuen Landschafts- und Lebenssicht".

## **Zahlen und Fakten**

### Trägerschaft Panoramatafeln Belchenflue:

- Schweizer Alpen-Club, Sektion Olten
- Wanderwege beider Basel

### Renovation Geländer und Anbringen von Sicherheitsmassnahmen:

- Gemeinde Eptingen

### Inhalt Panoramatafeln:

Nord:    37 Bergnamen  
           24 Ortsnamen  
           24 Flurnamen  
           12 Hofnamen

Süd:    105 Alpen- und Voralpengipfel  
           14 Bergnamen  
           4 Ortsnamen  
           4 Flurnamen

Total:    224 Namen

### Kosten Panoramatafeln:

Totalkosten Fr. 20'000.—

Metallbau: Firma Willy Holinger, Liestal

Kunsthandwerk: Ruedi Salathe, Liestal

**Für weitere Auskünfte:    Werner Madörin, Präsident Wanderwege beider Basel**  
**Schanzenstrasse 8a, 4410 Liestal**  
**Tel. 079 483 27 45                      cw.madoerin@bluewin.ch**